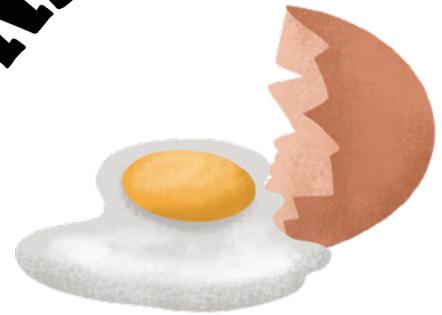




Wie konnte sie zu ihrer Tante nett sein, wenn sie sich kaum mit ihr verständigen konnte?

# KUCHEN und FREUNDSCHAFT



**Daniella Subieta**

(nach einer wahren Begebenheit)

Juli und ihre Freundin Sarah saßen in der Schulcafeteria und aßen ihr Mittagessen.

„Ich will nicht nach Hause“, sagte Juli. „Meine *tía* ist da.“

„Deine *tía*?“, fragte Sarah.

„Ja, meine Tante“, erklärte Juli. „*Tía* Jenny. Sie ist eine Weile zu Besuch. Ich glaub, sie mag mich nicht. Sie ist immer streng und lächelt nie. Sogar wenn ich sie anlächele. Ich will sie auf keinen Fall verärgern.“

„Aber wenigstens lächelst du“, meinte Sarah. „Es hilft immer, nett zu sein.“

Juli musste den ganzen Tag daran denken, was Sarah gesagt hatte.

*Vermutlich könne ich wirklich netter zu Tía Jenny sein, dachte sie. So würde es jedenfalls Jesus machen.* *Tía* Jenny sprach aber nur Spanisch. Juli konnte Spanisch zwar ein bisschen verstehen, aber kaum sprechen. Wie konnte sie zu ihrer Tante nett sein, wenn sie sich kaum mit ihr verständigen konnte?

Mama sagte immer, dass man mit jemandem, den man nicht versteht, geduldig sein soll. Juli betete im Stillen. *Vater im Himmel, bitte hilf mir, mit Tía Jenny geduldig zu sein. Und gib mir Mut, dass ich mit ihr Spanisch spreche.*

Nach der Schule entdeckte Juli daheim auf dem Tisch eine Grußkarte. Sie sah sie an. Die Karte war für ihre Eltern. *Oh nein!*, dachte sie. *Heute ist ihr Hochzeitstag. Das hab ich ja total vergessen!*

Juli wollte ihren Eltern eine Freude machen. Doch was? Ihr fiel nichts ein.

Sie entdeckte *Tía* Jenny in der Küche. Sie schien etwas zu suchen.

„Äh ... *todo bien?*“, fragte Juli. „Ist alles in Ordnung?“

„Ja“, erwiderte *Tía* Jenny. Dann sagte sie schnell etwas auf Spanisch. Sie schien Juli zu fragen, ob sie *ocupada* war – beschäftigt.

„Nein, *yo no ... ocupada*“, antwortete Juli. „Ich bin nicht beschäftigt.“ Ihr war ihr gebrochenes Spanisch peinlich. Allerdings lächelte *Tía* Jenny. Sie sprach langsamer, damit Juli sie verstehen konnte. Sie wollte für den Hochzeitstag von Julis Eltern einen Kuchen backen, aber sie brauchte Hilfe.

„Ich helfe dir!“, sagte Juli. „*Vamos!* Auf geht’s!“ Das war ihre Chance, Mama und Papa ein Geschenk zu machen! Und außerdem konnte sie ihre Tante besser kennenlernen.

*Tía* Jenny und Juli stellten sich an den Küchentisch. Mit Händen und Füßen und einfachen spanischen Wörtern verständigten sie sich. *Tía* Jenny zeigte Juli, wie man